



EIN FILM VON RUNE DENSTAD LANGLO



# Welcome to **NORWAY**

PRESSEHEFT



Kinostart: 21. Oktober 2016

## PRESSEBETREUUNG

Ein Film von Rune Denstad Langlo  
Komödie, Norwegen 2016, 91 Minuten

**Sonja Celeghin**

**celeghin@polyfilm.at**

**0680 55 33 593**

## VERLEIH

POLYFILM  
Margaretenstraße 78  
1050 Wien  
www.polyfilm.at  
polyfilm@polyfilm.at  
01 581 39 00 – 20

Gefördert von Creative Europe Media der Europäischen Union

Co-funded by the  
European Union



Creative  
Europe  
MEDIA

## SYNOPSIS

Primus ist ein Mann mit großen Visionen und noch größeren Niederlagen. Am größten aber ist bei ihm die Abneigung gegen alles Fremde. Die vielen Flüchtlinge, von denen allseits die Rede ist, kommen ihm trotzdem gerade recht. Sein Pleite gegangenes Hotel im Norden Norwegens soll dank ihnen doch noch zur Goldgrube werden, denn sie können hier kostengünstig zwischengelagert werden. Und dafür winken saubere Subventionen aus der Staatskasse. Seine Frau Hanni und Tochter Oda trauen ihren Augen nicht, als ganze Busladungen in das Hotel einmarschieren, in dem Zimmer, Türen, Heizung und Strom fehlen. Nicht vorbereitet ist Primus auf die diplomatischen Verwicklungen, die nun auf ihn lauern: Christen weigern sich mit Arabern, Sunniten mit Schiiten das Zimmer zu teilen. Der optimistische, aber etwas vorlaute Abedi erweist sich als unverzichtbarer Vermittler und wird für den Einzelgänger Primus schnell zum ständigen Begleiter. Doch dann fordert die Ausländerbehörde auch

noch Sprachkurse und einen Kooperationsrat, sonst gibt es kein Geld. Bald hat Primus, der verzweifelt versucht, die Kontrolle zu wahren, den Ruf eines Diktators, die Flüchtlinge bezeichnen ihr neues Zuhause als Guantanamo und die xenophoben Einheimischen winken mit den Fäusten. Heilloses Chaos scheint vorprogrammiert, dabei hat Primus längst etwas gewonnen, worauf er gar nicht aus war: einen Freund trotz aller Unterschiede.

Die skandinavische Komödie nimmt Vorurteile geschickt aufs Korn und lässt uns in Norwegens Bergen die brisante Gegenwart mit anderen Augen sehen. Mit viel Witz und Warmherzigkeit gelingt Regisseur Rune Denstad Langlo (NORD) ein Stück schwarz-humoriges Kino, eine wilde und bereichernde Schlittenfahrt auf dem glatten Eis globaler Verwicklungen.



## LANGINHALT

Primus ist ein Mann mit großen Visionen und noch größeren Niederlagen. Nachdem aus dem abgelegenen Berghotel ebenso wenig wurde wie aus dem Skiverleih oder der Snowboardsafari, wittert er eine neue Chance: schnelles Geld mit Flüchtlingen. Aus seinem Pleite gegangenen Hotel im Norden Norwegens soll eine Flüchtlingsunterkunft werden. Denn dafür winken Subventionen in Millionenhöhe aus der Staatskasse. Doch erst einmal muss aus dem maroden Gebäude eine bewohnbare Bleibe werden, die Schnee und Sturm trotzen kann. Löcher müssen geflickt, Wasserhähne repariert und Elektrizität in Gang gebracht werden. Solange es kein funktionierendes Internet gibt und keine Zimmertüren, darf Primus das Hotel nicht für Flüchtlinge nutzen. Regelmäßig kontrolliert die Ausländerbehörde den Fortschritt der Arbeiten. Immer neue Mängel fallen ihr dabei auf. Doch Primus bleibt optimistisch, schließlich ist er Pragmatiker und Entrepreneur!

Außerdem ist da noch der agile und etwas vorlaute Abedi aus Eritrea, der ihm mit Rat und Tat zur Seite steht. Im Gegensatz zu Primus' Frau Hanni, deren Engagement sich auf das Schimpfen über Norwegens Migrationspolitik beschränkt und die vor lauter Nichtstun tagein, tagaus deprimiert auf dem Bett hockt, packt Abedi überall an, wo

es nötig ist. Ohne ihn wäre der eigenbrötlerische Einzelgänger aufgeschmissen. Als Primus beim Check-in der fünfzig Flüchtlinge aus Irak, Syrien, Libanon, Russland, Äthiopien und Burundi feststellen muss, dass niemand bis auf Abedi Norwegisch versteht, erweist sich der junge Mann als unverzichtbarer Vermittler. Abedi übersetzt Anweisungen ins Arabische, besorgt mit Primus einen Generator und entwirft einen Zimmerplan, der für ein friedliches Zusammenleben zwischen Schiiten, Sunniten, Drusen, Hindus, Muslimen, Buddhisten, Katholiken und Protestanten sorgt. Schnell wird Abedi für Primus, der nach wie vor von „Negern“ spricht und Sunniten nicht von Schiiten unterscheiden will, zum ständigen Begleiter.

Während Abedi sich um das Wohlergehen seiner Mitbewohnerinnen und Mitbewohner sorgt, ist Primus damit beschäftigt, die offizielle Genehmigung der Ausländerbehörde für seine Flüchtlingsunterkunft zu bekommen. Dazu sind ihm alle Mittel recht. So schläft er sogar mit der Sozialarbeiterin Line, die ihm als Gegenleistung ein 50.000 Euro-Darlehen gewährt. Die alleinerziehende Mutter hat sich in Primus verguckt und nutzt jede Gelegenheit, um ihm nahe zu sein. So erhalten die Flüchtlinge plötzlich eine mehrsprachige Bibliothek und die behördlich auferlegten

Sprachkurse. Dabei erfährt Line mehr über die Fluchtgründe der Bewohnerinnen als ihr lieb ist. Was sie außerdem nicht mitbekommen will: Playstations und Fernseher sind gefragt, nicht Bücher. Primus, der ansonsten wenig Verständnis für die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner aufbringt – schließlich leben sie in einer Flüchtlingsunterkunft und eben nicht in einem Hotel – investiert das Darlehen in die lang ersehnten Unterhaltungsmedien. Letztendlich möchte er einfach Ruhe in das heillose Chaos bringen – ob zum Zwecke der Genehmigung oder schlichtweg des harmonischen Miteinanders. Primus' Investition hat Erfolg. Mit der neuen Ausstattung verschwinden die Transparente, mit denen die Flüchtlinge auf die Gemeinsamkeiten zwischen ihrem neuen Zuhause und Guantanamo oder dem Gulag Ausdruck verliehen haben.

Allerdings tut sich für Primus nun eine andere Baustelle auf. Durch ihre Tochter Oda erfährt seine Frau Hanni von dem Techtelmechtel mit Line. Als aufmerksame Beobachterin verfolgt Oda das Projekt ihres Vaters von Anfang an. Als auch sie feststellen muss, dass das Gebäude noch keine Zimmertüren hat, nimmt sie kurzentschlossen Mona, eine Frau aus dem Libanon, in ihren eigenen vier Wänden auf. Ihr Argument: Ihre Mutter würde mit dem kleinen José, dessen

Foto an der Küchenwand hängt, doch ebenfalls einen Unbekannten unterstützen. Dass Primus im Grunde der Familie zuliebe mit Line geschlafen hat, kann er seiner Frau nur schwer vermitteln. Nun muss auch er Asyl in dem ehemaligen Hotel direkt neben seinem Wohnhaus suchen. Fortan teilt er sich ein Zimmer mit Abedi. Allerdings beginnt Hanni sich nun langsam für das Projekt ihres Mannes zu interessieren und wagt sogar einen Schritt in die unbekanntes Gefilde.

Mit viel Witz, schwarzem Humor und Warmherzigkeit bringt die skandinavische Komödie WELCOME TO NORWAY Leichtigkeit in ein ernstes, höchst aktuelles Thema. Dabei nimmt sie Vorurteile aufs Korn und die absurden Konsequenzen behördlicher Anordnungen. Indem Regisseur Rune Denstad Langlo (NORD) alle Beteiligten schlicht als Menschen porträtiert, gelingt ihm ein bereichernder Film über Freundschaft und menschliche Entwicklungen.





## GLOSSAR

**Kristian und Roger Adolfsen** Zwei norwegische Unternehmer, die dank ihrer Erfahrung mit Unterbringungen aller Art (Schulen, Altersheimen, Hotels etc.) enorm von der Flüchtlingskrise profitieren. 90 Flüchtlingsunterkünfte betreiben die Brüder mit ihrem Unternehmen „Hero Norway“ in Norwegen, 10 in Schweden. Zwischen 30 und 70 Euro nehmen sie pro → Flüchtling für eine Übernachtung inklusive Verpflegung. Mehr als 31.500 → Flüchtlinge suchten vergangenes Jahr Zuflucht in Norwegen, wo fünf Millionen Menschen leben. Um allen Notdürftigen gerecht zu werden, sucht die norwegische Ausländerbehörde UDI Unterstützung bei Unternehmern. Primus kommt das mehr als gelegen.

**Baustelle** Ein eigentlich temporärer Zustand, der jedoch fortauern kann. Eine B. kann großartige Dinge hervorbringen, da sie Raum für Verände-

rungen und neue Ideen schafft, und auch ermüden, weil sie den Bauherren und -damen Kraft und Ruhe raubt. Auch wenn Primus es schafft, aus dem maroden Gebäude eine bewohnbare Bleibe zu machen, wird sein Leben wohl eine B. bleiben.

**Demokratie** Form des Zusammenlebens, bei der eine vom Volk gewählte Vertretung die politische Macht ausübt. Im Gegensatz zur Diktatur gelten in einer D. individuelle Freiheit und Verantwortung sowie die Gleichheit vor dem Gesetz und der Schutz von Minderheiten als höchstes Gut. Um den Ruf des Diktators loszuwerden und nicht zuletzt um den Auflagen der Ausländerbehörde zu entsprechen, lässt Primus die Wahl eines Kooperationsrats zu, der die Interessen der → Flüchtlinge vertreten soll. Vorsitzender ist Abedi.

**Entrepreneur** Neudeutsche Bezeich-

nung für Arbeitsloser oder Selbständiger. E. ist, wer eine wirtschaftliche Tätigkeit auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko in Form von „Projekten“ oder „Start-ups“ ausübt. Manchmal werden E. durch staatliche Subventionen unterstützt. Wenn es um wirtschaftliche Tätigkeiten geht, die vor allem dem Gemeinwohl dienen sollen, ist von Social E. die Rede. Selten haben E. mit ihren Geschäftsideen Erfolg. Als Flüchtlingsunterkunft kann das Hotel für Primus jedoch zur Goldgrube werden.

**Flüchtling** Mensch, der aufgrund seiner Religion, Nationalität, Ethnie, politischen Überzeugung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe dazu gezwungen ist, aus seiner Heimat zu fliehen. Im Unterschied zum „Migranten“, der aus eigenem Antrieb sein Land verlässt, um seine Lebensbedingungen zu verbessern. Ob ein

Mensch nach der Genfer Flüchtlingskonvention offiziell ein F. ist oder ein Migrant entscheidet darüber, ob er oder sie im Zufluchtsland bleiben und arbeiten darf oder nicht. Bürgerkriege, Naturkatastrophen oder Armut wie bei Abedi aus Eritrea stellen keinen Grund für Asyl dar. Auch Menschen, die über sichere Drittstaaten eingereist sind, wie Mona, die über Griechenland nach Norwegen gekommen ist, dürfen nicht im Zufluchtsland bleiben.

**Freundschaft** Enge Beziehung zwischen Menschen, die nicht miteinander verwandt sind. F. basiert auf Vertrauen und Zuneigung und kann sogar stärker und nachhaltiger als familiäre Bindungen sein, wie etwa bei Primus und Abedi, die gemeinsam durch dick und dünn gehen, im Gegensatz zu Primus und seiner Frau Hanni, die im Nichtstun versinkt.

**Kaltes Buffet** Eine auf Platten angerichtete Variation kalter Speisen, derer man sich selbst bedient. Üblich bei festlichen Anlässen wie Hochzeiten oder Jubiläumsfeiern und in Hotels. Das von Primus den Neuankömmlingen versprochene k. B. besteht hingegen aus Tiefkühlbrot, das mit einer Motorsäge zerschnitten werden muss, und Fisch, der letzten Sommer gefangen wurde. Das treibt die → Flüchtlinge zum Aufstand.

**Neger** Diskriminierende Bezeichnung aus der Kolonialzeit für Menschen mit dunkler Hautfarbe. Als Zeichen von Aufgeklärtheit über rassistische Zuschreibungen wird das N.-Wort kaum mehr benutzt. „Schwarzer“ ist ebenso problematisch. Menschen, die sich aufgrund ethnischer Zuschreibungen Diskriminierungen ausgesetzt sehen, bezeichnen sich selbst als „person of color“. Primus schert sich nicht um

Political Correctness und lässt seinen Vorurteilen freien Lauf, sehr zum Missfallen seiner Tochter Oda und seiner Frau Hanni.

**Opportunist** Mensch, der sehr anpassungsfähig sein kann, wenn es darum geht, Gelegenheiten zu seinem eigenen Vorteil zu nutzen. So schiebt Primus seine xenophoben Tendenzen kurzerhand beiseite, als er die Chance wittert, mit → Flüchtlingen aus seinem Pleite gegangenen Hotel doch noch eine Goldgrube zu machen. Sind Millionen in Sicht, schläft er auch gerne mit der etwas aufdringlichen Sozialarbeiterin.

**Sámi** Indigenes Volk, das in Lappland lebt, daher eher bekannt unter dem Namen „Lappen“. Lappland ist kein eigener Staat, sondern erstreckt sich über Norwegen, Schweden, Finnland und Russland. Die Samen bilden





mit ca. 4% eine Minderheit der Bevölkerung. Primus vergleicht Samen gerne mal mit Somalis, wenn es um den Einsatz von Arbeitskräften geht.

**Sunniten und Schiiten** S. und S. teilen essentielle religiöse Überzeugungen und Glaubenspraktiken. Doch sie unterscheiden sich in der Glaubensauslegung und -lehre und in der Organisation, was zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen S. und S. führt. Alle Muslime beziehen sich auf den Propheten Mohammed. Die Sunniten betonen allerdings seine Vorrangstellung, daher auch der Name. Sunniten kommt von „Ahl al-Sunnah“, d.h. „Menschen der Tradition“, und bezieht sich auf die Überzeugungen des Propheten Mohammed. Schiiten hingegen beziehen sich auch auf Mohammeds Schwiegersohn und Cousin Ali, daher der Name „Shiat Ali“, „Partei von Ali“. Sunniten stellen mit 85-90% die Mehrheit der weltweit

mehr als 1,5 Milliarden Muslime. Sie leben vor allem im Mittleren Osten, in Ägypten, Jordanien und Saudi-Arabien. Schiiten stellen mit geschätzten 154 bis 200 Millionen ca. 10% der Muslime weltweit. Sie leben vor allem im Iran, in Bahrain, Aserbaidschan und im Jemen, außerdem in Afghanistan, Indien, Kuwait, im Libanon, in Pakistan, Katar, Syrien, der Türkei, Saudi Arabien und in den Vereinigten Arabischen Staaten. In Syrien kämpfen Schiiten (iranische Truppen, Hisbollah-Kämpfer und die Regierung) gegen die sunnitisch dominierte Opposition, während sunnitische Dschihadisten-Truppen wie der IS schiitische Gebetsstätten in Syrien und im Irak angreifen. So tut Abedi gut daran, in der Flüchtlingsunterkunft Sunniten und Schiiten möglichst weit weg voneinander zu platzieren.

**Unterhaltszahlung** Summe, die ein Verantwortlicher für Unterkunft und

Verpflegung eines anderen Menschen zahlen muss. Wenn ein Ehepaar sich scheidet, muss derjenige, der mehr verdient, dem anderen U. zahlen, wenn dieser sich nicht selbst versorgen kann. Wenn Eltern sich scheiden, ist das eine Elternteil (in der Regel der Vater) dem anderen Elternteil, das sich um das Kind kümmert (in der Regel die Mutter), zur U. verpflichtet. Für → Flüchtlinge müssen Staaten hohe U. aufbringen, da diese nicht oder nur beschränkt arbeiten dürfen. Allein für die Unterkunft geben Kommunen in Deutschland monatlich zwischen 80 und 800 Euro pro → Flüchtling aus. Festgelegte Sätze gibt es nicht. Auch Primus spekuliert auf umfangreiche Zahlungen für die Unterbringung der → Flüchtlinge in seinem ehemaligen Hotel.

**WG** Abkürzung für Wohngemeinschaft. Form des Zusammenwohnens, bei der sich mehrere Menschen un-

abhängig von familiären Beziehungen einen Wohnraum teilen. In der Regel temporär. Besonders beliebt bei Studenten, da diese Wohnform günstig ist und ein hohes Maß an Flexibilität erlaubt. Für → Freundschaften ein Risiko, da ein enges Zusammenleben unüberwindbare Konflikte hervorrufen kann. Nicht so bei Oda und Mona und bei Abedi und Primus, die ziemlich gute Freunde werden.

**Win-Win** Eine Situation, aus der alle Beteiligten Vorteile ziehen. Im Gegensatz zu einer Win-Lose-Situation, bei der nur eine Partei gewinnt und die andere Partei verliert. Vor allem bei → Entrepreneuren gebräuchlich, um potentielle Partner von einer Kooperation zu überzeugen. Lieblingsargument von Abedi, um Konflikte zu lösen. Lose-Lose-Situation ist hingegen weniger gebräuchlich.

## DER REGISSEUR RUNE DENSTAD LANGLO

WELCOME TO NORWAY ist Rune Denstad Langlos (geb. 1972) dritter Spielfilm. Sein erster Film, die preisgekrönte Tragikomödie NORD (2009), erhielt unter anderem den FIPRESCI-Preis als bester Film im Panorama-Programm der Berlinale. Darüber hinaus gewann Langlo für NORD die Auszeichnung als „Best New Narrative Filmmaker“ beim Tribeca Film Festival in New York. Sein zweiter Spielfilm CHASING THE WIND kam 2014 in die Kinos. Langlo führte außerdem Regie bei dem Dokumentarfilm 99% HONEST (2008) und der Doku-Serie TOO MUCH NORWAY (2005). Rune Denstad Langlo gehört zur norwegischen Produktionsfirma Motlys und ist neben seiner Arbeit als Regisseur erfolgreicher Film- und Fernsehproduzent.

### Filmografie (Auswahl)

- 2016 WELCOME TO NORWAY
- 2013 CHASING THE WIND
- 2009 NORD
- 2008 99% HONEST
- 2005 TOO MUCH NORWAY



## REGIEKOMMENTAR VON RUNE DENSTAD LANGLO

2010 kam mir die Idee zu WELCOME TO NORWAY, in den vergangenen Jahren habe ich sie dann weiterentwickelt. In einem Nachrichtenmagazin hatte ich eine Reportage über einen zwielichtigen Charakter gesehen, der mit einer Flüchtlingsunterkunft in einem heruntergekommenen Hotel Millionär geworden ist. Außerdem habe ich mal einen Dokumentarfilm in einem Flüchtlingsheim gedreht. Dabei lernte ich einen jungen Mann aus Libyen kennen, der trotz seiner schrecklichen Erfahrungen ein ewiger Optimist blieb. Einer meiner Freunde arbeitete mit Flüchtlingen und half ihnen, Jobs zu finden. Er erzählte mir von einem rassistischen Chef, der sich mit einem jungen Somali anfreundete. Diese ganzen Geschehnisse flossen in das Drehbuch ein, das ich vor drei Jahren zu schreiben angefangen hatte.

Währenddessen wurde mir bewusst, dass Anders Baasmo Christiansen den rassistischen Hotelbesitzer Primus spielen sollte. Anders übernahm bereits die Hauptrolle in meinem ersten Film NORD und eine kleine Rolle in meinem zweiten Film CHASING THE WIND. Wir kennen uns gut. Und abgesehen davon, dass Anders kein Rassist ist, haben er und Primus einiges gemein. Der optimistische Flüchtling Abedi wird von Olivier Mukata gespielt, der ohne besondere Filmerfahrung zum Vorsprechen kam. Olivier kommt aus dem

Kongo und lebte lange in einem Flüchtlingscamp in Malawi, bevor er vor zehn Jahren als sogenannter Quotenflüchtling nach Norwegen gekommen ist.

Die Statisten in WELCOME TO NORWAY sind ebenfalls ehemalige Flüchtlinge, aus Syrien und anderen Ländern. Viele von ihnen haben unvorstellbare Gräueltaten erlebt. Trotzdem fanden sie die Idee, eine Komödie über ein Flüchtlingsheim zu drehen, toll. Ihre Erfahrungen waren von unschätzbarem Wert für mich. Manche von ihnen haben auch Sprechrollen in dem Film. Wir haben über dreißig Tage im Frühling vergangenes Jahr in einer verlassenen Hütte in den Bergen zwischen Norwegen und Schweden gedreht. Insgesamt waren wir eine Gruppe von ungefähr hundert Leuten aus zwanzig verschiedenen Ländern mit vierzehn verschiedenen Sprachen. Wir hatten keine Ahnung, wie relevant das Filmthema noch werden würde.

Als die Flüchtlingskrise ein paar Monate später begann, saßen wir im Schneiderraum und haben in den norwegischen Nachrichten genau das gesehen, was wir gedreht hatten. Flüchtlinge strömten über die Grenzen ins Land und wurden in temporären Unterkünften und ehemaligen Hotels untergebracht. Die Besitzer dieser Heime machten sehr viel Geld

aus der Krise. Flüchtlinge beschwerten sich und einige Unterkünfte wurden verwüstet. Jetzt ist der Film fertig. Es ist Januar 2016 und die Realität erscheint noch trostloser. Aber gerade wenn alles hoffnungslos und schrecklich erscheint, muss es erlaubt sein zu lachen – über sich, über andere und übereinander. Das wünsche ich mir von WELCOME TO NORWAY.

## DER PRODUZENT SIGVE ENDRESEN

Sigve Endresen (geb. 1953) ist Produzent und Regisseur von Spiel- und Dokumentarfilmen. 1983 hat er die Produktionsfirma Motlys gegründet. Zahlreiche Preise haben ihm seine Filme eingebracht, mehrfach wurde er mit dem Amanda-Preis, der höchsten Auszeichnung im norwegischen Filmgeschäft, ausgezeichnet.

### Filmografie (Auswahl)

- 2016 WELCOME TO NORWAY
- 2015 LOUDER THAN BOMBS
- 2013 CHASING THE WIND
- 2012 WIE DU MICH SIEHST
- 2011 ICH REISE ALLEIN
- 2009 NORD
- 2005 ALT FOR NORGE
- 2002 VEKTLØS
- 1998 LEVE BLANT LØVER



## IN DER ROLLE VON PRIMUS: ANDERS BAASMO CHRISTIANSEN

Anders Baasmo Christiansen (geb. 1976) ist ein norwegischer Schauspieler, der seine Ausbildung an der Oslo National Academy of the Arts im Jahr 2000 abschloss. Er begann als Theaterschauspieler am Trøndelag Teater in Nordheim und spielte in modernen und klassischen Stücken. 2013 war er in der Titelrolle in Tschechows „Onkel Wanja“ am Nationaltheater in Oslo zu sehen, unter der Regie der bekannten Schauspielerin und Regisseurin Liv Ullmann. Seinen Durchbruch auf der Leinwand feierte Anders Baasmo Christiansen in dem Film BUDDY (2003) von Morten Tyldum. 2008 folgte die Auszeichnung mit dem Heddaprisen – Norwegens wichtigstem Theaterpreis – für seine Rolle als Hamlet. Er ist bislang der einzige Schauspieler, der alle 3 norwegischen Schauspielerpreise gewinnen konnte. 2010 wurde er bei der Berlinale als Shooting Star für seine Rolle in NORD (2009) von Rune Denstad Langlo ausgezeichnet. 2012 übernahm er eine der Hauptrollen in dem international gefeierten Film KON-TIKI und 2014 war an der Seite von Stellan Skargård und Bruno Ganz in Hans Petter Molands EINER NACH DEM ANDEREN zu sehen.

### Filmografie (Auswahl)

- 2016 WELCOME TO NORWAY von Rune Denstad Langlo
- 2014 EINER NACH DEM ANDEREN  
von Hans Petter Moland
- 2012 DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN  
von Nils Gaup
- 2012 KON-TIKI von Espen Sandberg und  
Joachim Rønning
- 2009 NORD von Rune Denstad Langlo
- 2008 ARN – DER TEMPELRITTER von Peter Flinth
- 2003 BUDDY von Morten Tyldum

## IN DER ROLLE VON ABEDI: OLIVIER MUKUTA

Olivier Mukata (geb. 1987) feiert sein Schauspieldebüt in einer Hauptrolle in WELCOME TO NORWAY. Er stammt aus dem Kongo. Nachdem er zwölf Jahre in einem Flüchtlingscamp in Malawi gelebt hat, kam er im Alter von 18 Jahren nach Norwegen. Mit seinem Naturtalent und seiner persönlichen Erfahrung füllt er seine Figur Abedi mit Leben, für die er national und international große Aufmerksamkeit erfahren hat.

### **Filmografie (Auswahl)**

- 2016 WELCOME TO NORWAY von Rune Denstad Langlo
- 2014 OCCUPIED von Karianne Lund, Jo Nesbø, Erik Skjoldjærg (Fernsehserie)
- 2014 EINE TAUBE SITZT AUF EINEM ZWEIG UND DENKT ÜBER DAS LEBEN NACH von Roy Andersson



FLYTTEESKE

Gaupa

## IN DER ROLLE VON HANNI: HENRIETTE STEENSTRUP

Henriette Steenstrup (geb. 1974) zählt zu Norwegens Top-Comedians. Bekannt ist die Schauspielerin aus Fernsehen und Kino. Eine ihrer ersten Rollen hatte sie als Gina in dem preisgekrönten Spielfilm WENN DER POSTMANN GAR NICHT KLINGELT (1997) von Pål Sletaune. Sie wirkte in vielen Filmen der Produktionsfirma Motlys mit, zuletzt in TURN ME ON (2011), WIE DU MICH SIEHST (2012) und WOMEN IN OVERSIZED MENS'S SHIRTS (2015). 2014 wurde Steenstrup mit dem norwegischen Comedy-Preis ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt sie für ihr schauspielerisches Leistung zahlreiche Nominierungen. 2013 trat sie als Randi in der Netflix-Serie „Lilyhammer“ auf. Bis 2015 war Steenstrup Mitglied der populären Comedygruppe „Thursday Night at Nydalen“. Derzeit ist sie als Jenny in der norwegischen Comedyshow „Meglerne“ zu sehen.

### Filmografie (Auswahl)

- 2016 WELCOME TO NORWAY von Rune Denstad Langlo
- 2015 WOMEN IN OVERSIZED MEN'S SHIRTS  
von Yngvild Sve Flikke
- 2014 CHASING BERLUSCONI von Ole Endresen
- 2013 LILYHAMMER von Eilif Skovin und  
Anne Bjørnstad (Online-Serie)
- 2012 WIE DU MICH SIEHST von Dag Johan Haugerud
- 2011 TURN ME ON von Jannicke Systad Jackobsen
- 1997 WENN DER POSTMANN GAR NICHT KLINGELT  
von Pål Sletaune





## IN DER ROLLE VON ZORAN: SLIMANE DAZI

Slimane Dazi (geb. 1960) ist ein französischer Schauspieler mit algerischen Wurzeln. Bereits als Kind begeisterte er sich fürs Kino, startete aber relativ spät als Schauspieler durch. Mit über 40 bot ihm Rachid Djaidani eine Rolle in seinem Spielfilm RENGAINÉ an, der über 9 Jahre gedreht wurde und einer der größten Überraschungen der Quinzaine in Cannes war. 2009 stellte für ihn einen Wendepunkt seiner Karriere dar, als ihm Jacques Audiard eine Rolle in EIN PROPHET gab, der u.a. mit dem Großen Preis der Jury in Cannes ausgezeichnet wurde. Seitdem arbeitete Dazi mit vielen renommierten Regisseuren zusammen, unter anderem mit Jim Jarmusch in ONLY LOVERS LEFT ALIVE (2013). Für seine Performance in FEVERS (2013) von Hicham Ayouch gewann er den Preis als Bester Schauspieler beim Marrakech International Film Festival.

### Filmografie (Auswahl)

- 2016 WELCOME TO NORWAY von Rune Denstad Langlo
- 2015 FULL CONTACT von David Verbeek
- 2013 96 HEURES von Frédéric Schoendoerffer
- 2013 ONLY LOVERS LEFT ALIVE von Jim Jarmusch
- 2013 WOLF von Jim Taihuttu
- 2009 EIN PROPHET von Jacques Audiard

## CREW

Buch & Regie	Rune Denstad Langlo
Kamera	Philip Øgaard
Schnitt	Vidar Flataukan
Szenenbild	Eva Torsvall
Kostüm	Ellen D. Ystehede
Maske	Aina Vogel
Casting	Yngvill Kolset Haga
Sound Design	Gisle Tveito
Ton	Jesper Miller
Musik	Ola Kvernberg
Herstellungsleitung	Magnus Ramsdalen
Ko-Produzenten	Patrik Andersson, Espen Osmundsen, Eirik Smidesang Slåen
Produzent	Sigve Endresen
Ko-Produktion	B-Reel
Produktion	Motlys AS

## CAST

Primus	Anders Baasmo Christiansen
Abedi	Olivier Mukuta
Zoran	Slimane Dazi
Hanni	Henriette Steenstrup
Line	Renate Reinsve
Oda	Nini Bakke Kristiansen
Mona	Elisar Sayegh
Metal Kjell	Fridtjov Såheim





NORO HOTELL

Vi kjenner for deg!

Ones